©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.zobodat.at

SPEICHERSEE SCHWARZKÖPFLE
IM ÖFFENTLICHEN INTERESSE?

LANDESGRUPPE
VORARLBERG

Der Naturschutzbund Vorarlberg sieht sich aufgrund von Berichten in den Vorarlberger Nachrichten zu einer Stellungnahme veranlasst.

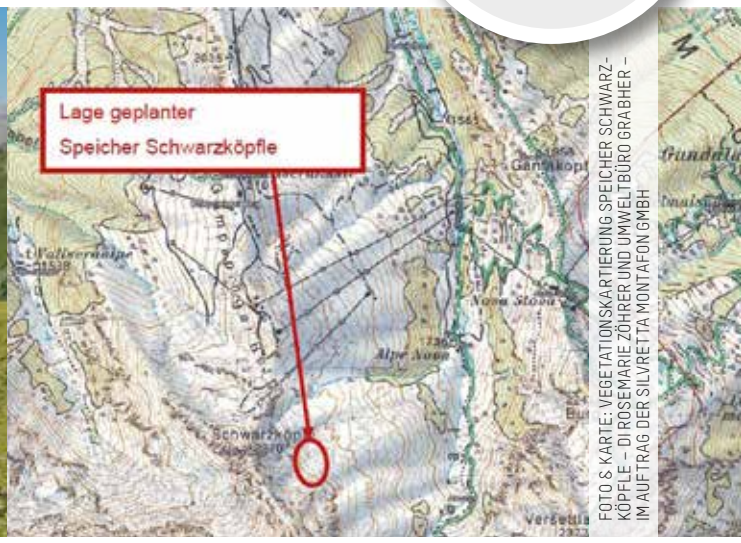

FOTO & KARTE: VEGETATIONSKARTIERUNG SPEICHER SCHWARZKÖPFLE – DI ROSEMARIE ZÖHRER UND UMWELTBÜRO GRABHER – IM AUFTRAG DER SILVRETTA MONTAFON GMBH

Diese sensible, hochalpine Moorlandschaft soll für einen riesigen Speicherteich und eine Skipiste zerstört werden.

Ende Jänner 2018 erschienen in den VN Artikel zum Speichersee Schwarzköpfle im Montafon, die nicht unwidersprochen bleiben können. Es geht konkret um den geplanten Bau eines gigantischen Beschneiungs-Speicherteiches im Vorarlberger Skigebiet Nova, für den der Berg im wahrsten Sinn des Wortes bewegt werden soll – einschließlich der Moore und Magerwiesen in der Alpinregion. Und das trotz der negativen Stellungnahmen des Amtssachverständigen für Naturschutz- und Landschaftsentwicklung sowie der Raumplanung!

Was soll eigentlich noch alles dem ausufernden Wettbewerb der einzelnen Schiregionen geopfert werden? Deren Situation verschärft sich zusehends, weil der „Kuchen" der Gäste nicht mehr wächst, sondern die Schifahrerzahlen kontinuierlich sinken. Und trotzdem soll „immer mehr vom Gleichen", mit oft horrenden Investitionen, die Rettung sein? Wer definiert das sog. „Öffentliche Interesse"? Ist es wirklich im Öffentlichen Interesse, dass noch ein bisschen früher und natürlich umso mehr beschneit werden kann? Speicher-„Teiche" von unnatürlichen Ausmaßen verschlimmern nun einmal die ohnehin schon maßlose Möblierung der Gebirgslandschaft. Die gemeinhin als „so schöne Seelein" betitelten Fremdkörper zeigen ja im Frühling ihre ganze Künstlichkeit, weil sie erst über den Sommer wieder mit (Regen-)Wasser gefüllt werden.

Welches Gewicht haben da eigentlich die Beurteilungen der amtlichen Naturschutz-Sachverständigen? Diesmal sogar der Raumplanung! Oder der Naturschutzanwaltschaft und der -organisationen? Die minimalen rechtlichen Möglichkeiten sind unwürdig. Die einschlägigen Naturschutzgesetze wurden zu einer Zeit geschrieben, als die Gier nach immer noch mehr noch nicht dermaßen ausgeprägt war. Sie gehören dringend an heutige Verhältnisse angepasst. Die Schlupflöcher der – schlau und weidlich von Betreiberseiten ausgenützten – „Grenzwerte" müssen gestopft werden. Ein Beispiel: 180.000 m³ Geländeabtrag, angeblich zur „Verbesserung" bestehender Pisten verwendet, sollen ohne UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) bewegt werden? Dazu der Bau einer unabdingbaren Zufahrtsstraße! Da werden nicht nur die Berge verbaut, sondern auch unsere Zukunft (wie es in der CIPRA-Studie „Sonnenwende im Wintertourismus" heißt)."

Die Wogen gehen hoch, das Behördenverfahren läuft. Die Silvretta-Montafon Holding GmbH (SIMO) als Betreiber hat sofort eine Pro-Petition gestartet, weshalb Naturschutzbund, Alpenverein, Alpenschutzverein und Naturfreunde eine KONTRA- Petition verfasst haben, um das ganze Ausmaß der geplanten Zerstörung sichtbar zu machen und dagegen zum Protest aufzurufen.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.zobodat.at

Onlinepetition an die Vorarlberger Landesregierung

GRENZEN RESPEKTIEREN! GEGEN EINEN SPEICHERSEE BEIM SCHWARZKÖPFLE

Für eine maßvolle Weiterentwicklung des Wintertourismus, gegen einen überdimensionierten Beschneiungs-Stausee in hochalpiner Landschaft!

Die Silvretta-Montafon Holding GmbH (SIMO) plant im Schigebiet NOVA die Errichtung eines Beschneiungs-Stausees mit riesigen Ausmaßen: Über 300.000 m^3 Fassungsvermögen, einen Damm mit 26 m Höhe, das Ausbaggern einer hochalpinen Moorlandschaft, die Errichtung eines Bauwerks mit 62 m Länge (incl. Flügelmauern) und 9 m Höhe.

Darüber hinaus soll das Aushubmaterial für die Aufschüttung eines Weges, der später als Piste mit einer Breite von 16 m dienen wird, verwendet werden. Argumentiert wird die Notwendigkeit dieses Bauwerks vom Projektbetreiber damit, dass eine Grundbeschneiung der Pisten im Schigebiet innerhalb von 70 Stunden sowie die Anlage von Schneedepots ab 1. Oktober ermöglicht werden sollen.

Das Resümee des Amtssachverständigen für Naturschutz- und Landschaftsentwicklung in der Verhandlung vom 22. 11. 2017 ist klar: *„Zusammenfassend beeinträchtigt das Projekt gleich mehrere Standorte (Moor, Uferschutzbereich, Magerweiden, Alpinregionen) nach dem Vorarlberger Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung wesentlich und dauerhaft und steht im Widerspruch zu sämtlichen Zielen desselben. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist das Vorhaben daher deutlich negativ zu beurteilen."*

Auch der Amtssachverständige für Raumplanung und Baugestaltung stellt fest, dass das Projekt in dieser Form als „landschaftsbildlicher Schaden" zu werten ist. *„Der geplante Speichersee in der konzipierten Form und Größe beschreibt ein ausgesprochen künstliches Gebilde (Artefakt), das sich trotz der Bemühungen um eine naturnahe und kupierte Geländegestaltung (siehe Begrünungskonzept) als Implantat in der alpinen Landschaft abheben wird."*

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieser Petition ersuchen die Vorarlberger Landesregierung dringend, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, damit diese klar negative Beurteilung in der Interessensabwägung in einen negativen Bescheid mündet.

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner lehnen das Projekt „Beschneiungsstausee Schwarzköpfle" am geplanten Standort und in der geplanten Dimension entschieden ab!

Initiiert von: **Naturschutzbund** Vorarlberg | **Alpenschutzverein** Vorarlberg | **Naturfreunde** Vorarlberg | Vorarlberger **Alpenverein**

Petition: www.openpetition.eu/!schwarzkoepfle

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 2018_1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Speichersee Schwarzköpfle im öffentlichen Interesse? 30-31